

## Vorbericht zum Haushaltsplan 2015

Die vorliegende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 ist in Einnahme und Ausgabe nicht ausgeglichen. Das sich aus der Planung für das lfd. Jahr ergebende Defizit beträgt im Ergebnishaushalt rd. 2,7 Mio. EUR.

Der zu erstellende Vorbericht (gemäß § 6 GemHKVO) soll einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft sowie über die wichtigsten Faktoren der städtischen Finanzen geben.

### Haushalt 2013

Der Rat der Stadt Neustadt a. Rbge. beschloss am 13.12.2012 die Haushaltssatzung 2013, am 06.06.2013 die 1. und am 12.12.2013 die 2. Nachtragshaushaltssatzung.

Der ursprünglich defizitäre Haushalt konnte aufgrund einer Gewerbesteuernachzahlung von mehr als 25 Mio. EUR mit der 1. Nachtragshaushaltssatzung in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen werden, weist sogar einen Überschuss von rd. 18,8 Mio. EUR aus.

Das Jahresergebnis fiel mit 15.174.922,34 EUR um rd. 3,6 Mio. EUR niedriger als geplant aus. Ursächlich für diese Abweichung waren im Wesentlichen Mindererträge bei der Gewerbesteuer.

Der Jahresabschluss 2013 wird gegenwärtig vom Rechnungsprüfungsamt geprüft. Anschließend soll der Überschuss wieder den Überschussrücklagen des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses zugeführt werden. In den Rücklagen des ordentlichen und des außerordentlichen Ergebnisses würden sich danach rd. 17,6 Mio. EUR befinden.

### Haushalt 2014

Die Haushaltssatzung 2014 wurde vom Rat der Stadt Neustadt a. Rbge. am 06.02.2014 beschlossen.

Die Haushaltssatzung sowie die Ergebnisrechnung 2014 weisen für das Planjahr einen Fehlbetrag von 15.609.300 EUR aus. Trotzdem kann der Haushalt gemäß § 110 Abs. 5 Ziffer 1 Nds. Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) als ausgeglichen eingestuft werden, da der Fehlbetrag mit den Beständen der Überschussrücklagen des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses im Zuge der Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2014 verrechnet werden kann.

Der Gesamtbestand der Überschussrücklagen umfasst anschließend noch rd. 2 Mio. EUR.

Der Haushalt 2014 beinhaltet folgende Endsummen aus lfd. Verwaltungstätigkeit.

	Ergebnishaushalt			Finanzhaushalt	
	Ertrag	Aufwand	Defizit	Einzahlung	Auszahlung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Haushalt 2014</b> (Beschluss vom 06.02.2014)	58.891.000	74.500.300	15.609.300	56.405.600	68.454.700

**Haushalt 2015**

Der Rat der Stadt Neustadt a. Rbge. beschloss die Haushaltssatzung 2015 am 18.12.2014.

Der Haushalt beinhaltet folgende Endsummen aus lfd. Verwaltungstätigkeit.

	Ergebnishaushalt			Finanzhaushalt	
	Erträge	Aufwendungen	Fehlbetrag (-) Überschuss (+)	Einzahlung	Auszahlung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Ordentliches Ergebnis	66.152.500	68.922.800	-2.770.300	0	0
Außerordentliches Ergebnis	32.000	0	32.000	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>66.184.500</b>	<b>68.972.800</b>	<b>-2.738.300</b>	<b>64.021.100</b>	<b>62.919.100</b>

*Hinweis: Der Text wird erst nach dem Ratsbeschluss im Dezember formuliert!*

*Stichwörter:*

- *Haushalt unausgeglichen (Fehlbetrag -2.738.300 EUR)*
- *Rücklagenbestand für Haushaltsausgleich rd. 2 Mio. EUR, wenn Haushaltsentwicklung in 2014 wie geplant verläuft.*
- *Bei unausgeglichenen Haushalt in 2015 ist kurzfristig ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, welches erhöhten Anforderungen unterliegt.*

Im Haushalt 2015 sind keine Beträge im Zusammenhang mit der Sozialhilfe mehr enthalten, da die betreffenden Zahlungen seit Mitte 2014 direkt über den Regionshaushalt abgewickelt werden.

Erträge des Ergebnishaushaltes 2015

Die Ertragsansätze beim Produkt 6110200 "Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen" wurden auf der Basis der neuesten Orientierungsdaten sowie der bisherigen Ist-Einnahmen kalkuliert.

Danach steigen die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Entgelten in der Planung 2015 gegenüber dem Vorjahr um rd. +1,95 Mio. EUR (siehe beigefügte ÜBERSICHTEN 11 u. 13). Zu Mehrerträgen kommt es bei der Grundsteuer B (+132.700 EUR), der Gewerbesteuer (+723.500 EUR), dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+1.022.100 EUR), dem Anteil an der Umsatzsteuer (+34.700 EUR) sowie der Vergnügungssteuer (+40.000 EUR). Die Ansätze bei der Grundsteuer A, der Hundesteuer und der Zweitwohnungsteuer bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Für die Schlüsselzuweisungen ist ein Betrag von 13.636.000 Mio. EUR angesetzt worden (*Achtung: Änderung noch möglich, da endgültiger Betrag erst im November 2014 mitgeteilt wird!*). Die Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungsbereiches betragen in 2015 gemäß Bescheid des Landesamtes für Statistik 1.135.000 EUR (*Achtung: Änderung noch möglich!*).

#### Aufwendungen des Ergebnishaushaltes 2015

Die Personalaufwendungen enthalten die von den Tarifparteien bereits vereinbarten Steigerungen und die Aufwendungen für die zusätzlich angeforderten Stellen. Sie steigen in 2015 um +976.600 EUR auf insgesamt 20.001.900 EUR. Einen Überblick über die Personalkostenentwicklung in den letzten Jahren gewährt die beigefügte ÜBERSICHT 9.

Beim Produkt „1110011 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation, Pflege partnerschaftlicher Beziehungen“ sind zur Durchführung der 800-Jahr-Feier sowie anlässlich des Treffens der AG „Neustädte in Europa“, welches in 2015 in Neustadt a. Rbge. stattfindet, 93.000 EUR eingestellt worden. Im Zusammenhang mit diesen Veranstaltungen sind Erträge im Umfang von 60.000 EUR geplant. Der seinerzeit aufgezeigte Kostenrahmen wird nicht überschritten.

Die Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit beim Produkt 1110010 Kommunale Organe und Gremien weisen aufgrund der angestrebten Einrichtung eines zusätzlichen Ausschusses für das Feuerschutzwesen gegenüber dem Vorjahr einen um 3.000 EUR höheren Betrag aus.

Für das Sachgebiet „Stadtplanung“ im Fachdienst Planung und Bauordnung ist für das Jahr 2015 eine Organisationsuntersuchung durch ein externes Unternehmen vorgesehen, mit dem Ziel, die dortige Aufgabenerfüllung und den Personalbedarf zu optimieren. Im Haushalt sind hierfür beim Produkt „1110100 Allgemeine zentrale Dienste“ 28.000 EUR angesetzt.

Das Produktkonto „1110110 Verwaltung des Personals“ beinhaltet u. a. 52.000 EUR für die weitere Begleitung des in 2013 begonnenen Verbesserungsprozesses durch ein externes Unternehmen.

Die Stadt Neustadt a. Rbge. hat in den Jahren 2011 bis 2013 Sondermittel des Bundes aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für die Schulsozialarbeit erhalten. Aus diesen Mitteln werden 4 Stellen für Schulsozialarbeit (2,5 Stellen an weiterfüh-

renden Schulen und 1,5 Stellen an Grundschulen) finanziert. Das Programm läuft Ende 2014 aus. Entsprechend enden auch die Arbeitsverhältnisse mit den Schulsozialarbeitern/innen. Das Land beabsichtigt gegenwärtig, nur das Projekt „Profilierung Hauptschule“ bis Ende 2016 zu verlängern, das allerdings keine Schulsozialarbeit beinhaltet, sondern nur sozialpädagogische Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung. Für die Fortführung der Schulsozialarbeit in Eigenregie hat die Stadt die erforderlichen Mittel bei den Personalaufwendungen eingestellt.

Die Mittel für Aufwendungen der Gebäudeunterhaltung (einschließlich Haustechnik und Außenanlagen) fallen in 2015 gegenüber dem Vorjahr um 352.400 EUR höher aus.

Die in den Ergebnishaushalt eingestellten Planungsmittel belaufen sich in 2015 auf 434.500 EUR und verteilen sich wie folgt:

• FD Immobilien	67.500 EUR
• FD Planung und Bauordnung	312.000 EUR
• FD Tiefbau	40.000 EUR
• ABN	10.000 EUR
• FD Stadtgrün	5.000 EUR

Die Planungsmittel des Fachdienstes Planung und Bauordnung sind vorgesehen für: Regionales Entwicklungskonzept ILEK/REK (touristische, dörfliche Maßnahmen/30.000 EUR), Lärmgutachten Bahnhof (5.000 EUR), Lärmgutachten Feuerwehr (4.000 EUR), Dorfentwicklungsplanung Mühlenfelder Land (15.000 EUR), Gutachten Änderungen Bebauungsplan Gewerbegebiet Ost (10.000 EUR), raumstrukturelles Gutachten zu Wohnbaulandentwicklungsleitlinien (40.000 EUR), Gutachten Baugesetzbuch (8.000 EUR), Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK/15.000 EUR), weitere Bebauungsplanänderungen (35.000 EUR), Änderung der Bebauungspläne im Gewerbegebiet Ost (Gutachten, rechtl. Vertretung/100.000 EUR), Planung Innenstadt und Bauleitplanung Feuerwehr (50.000 EUR).

Die Mittel für die Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze (Produkt 5410660 Neubau und Erneuerung von Verkehrsflächen) betragen 650.000 EUR. Die Sanierung der Marktstraße ist abgeschlossen. Mit den Mitteln will die Verwaltung insbesondere auch Splittausbesserungsarbeiten an der Straße Großer Weg durchführen. Die Straße war im Investitionsplan für eine grundlegende Erneuerung vorgesehen, die aber aufgrund des anstehenden Investitionsvolumen sowie begrenzter Personalkapazitäten im Fachdienst Tiefbau in die Zukunft geschoben wurde.

Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Gewerbegebietes Ost sind Kanalbaubeiträge in Höhe von *(Zahl wird später eingesetzt!)* EUR an den Abwasserbehandlungsbetrieb Neustadt (ABN) zu entrichten. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Gewerbegrundstücken aus dem Erweiterungsbereich sind im Haushalt mit *(Zahl wird später eingesetzt!)* EUR veranschlagt. Die Veranschlagung der Kanalbaubeiträge und der Verkaufserlöse erfolgt im Ergebnishaushalt, da die betreffenden Grundstücke im Jahr 2013 gemäß den rechtlichen Bestimmungen ins Vorratsvermögen überführt werden mussten.

Die Umrüstung der Straßenleuchten mit HQL-Technik auf energiesparendere Technik gemäß Ratsbeschluss vom 09.10.2008 wird für ein weiteres Jahr ausgesetzt, um zunächst die Erfahrungswerte mit der LED-Technik abzuwarten.

Bei der Deckungsreserve (Produkt 6120200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft), die zur Finanzierung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Haushalt dient, erfolgt mit Blick auf die in den letzten Jahren in Anspruch genommenen Beträge eine Reduzierung des Ansatzes von 200.000 EUR auf 100.000 EUR.

### Investitionen

Das Investitionsprogramm der Stadt Neustadt a. Rbge. sieht Investitionsausgaben in Höhe von 5.394.300 EUR vor, bei einer Gegenfinanzierung durch Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge, Spenden) in Höhe von 310.000 EUR. Die Entwicklung der Investitionsausgaben ist der beigefügten ÜBERSICHT 7 zu entnehmen.

Für die Beschaffung von neuem Mobiliar für die Stadtverwaltung sind angesichts der umfangreichen Beschaffungen in den letzten zwei Jahren nur noch 35.000 EUR angesetzt worden (InvestNr. 1110100004).

Für neue Hardware benötigt die Verwaltung 62.400 EUR (InvestNr. 1110120026). Bei der Software beträgt der Bedarf 110.800 EUR (InvestNr. 1110120025).

Die Stadt beabsichtigt weiterhin aufgrund der Lage am Mietmarkt Wohnungseigentum zur Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen zu erwerben. Hierfür sowie für den Erwerb von Grundstücken befinden sich 1.130.000 EUR im Haushalt (InvestNr. 1110230001).

Für die Maßnahme „Servicegebäude ZOB“ (InvestNr. 1110650111) war im Haushaltsplan 2014 eine Verpflichtungsermächtigung über 231.000 EUR zu Lasten von 2015 enthalten. Die entsprechenden Haushaltsmittel wurden im Haushaltsplan 2015 bereitgestellt.

Weiterhin sind im Investitionsplan 127.000 EUR Planungsmittel für die Realisierung einer gemeinsamen Kindertagesstätte Borstel/Nöpke vorgesehen (InvestNr. 1110650112). Die beiden selbstständigen Einrichtungen werden im August 2015 zusammengelegt. Geplant ist, das denkmalgeschützte Gebäude der Alten Schule in Borstel, das bisher die Kindertagesstätte Borstel beherbergt und teilweise von der Feuerwehr genutzt wird, zu einem gemeinsamen Domizil für die neue Kindertagesstätte und die Feuerwehr Borstel umzugestalten.

Die Erweiterung des Verwaltungstraktes bei der Kindertagesstätte Regenbogenland ist mit 389.500 EUR veranschlagt (InvestNr. 1110650113).

Die Sanierung der Sporthalle des Gymnasiums soll in 2015 und 2016 erfolgen (InvestNr. 1110650119). In 2015 sind die Planungskosten in Höhe von 461.000 EUR sowie eine Verpflichtungsermächtigung von 1.189.000 EUR zu Lasten des Haushaltsjahres 2016 veranschlagt.

Bei der KGS wird insbesondere das Dach der Sporthalle erneuert (InvestNr. 2180400019). Hierfür sind 570.000 EUR vorgesehen. Weitere 40.000 EUR entfallen auf die Herstellung von LED Beleuchtung im Schulgebäude, für die auch ein Förderantrag gestellt wurde. Veranschlagt ist eine Förderung von 12.000 EUR.

Gemäß Ratsbeschluss führt die Stadt Neustadt a. Rbge. ab dem kommenden Jahr eigene mobile Geschwindigkeitsmessungen im Stadtgebiet durch. In diesem Zusammenhang sind für die Beschaffung eines Fahrzeugs sowie eines Messgerätes 65.000 EUR vorgesehen (InvestNr. 1220660003).

Der Gesamtumfang der Investitionen im Feuerwehrbereich beträgt 378.500 EUR. Es sind insbesondere folgende Fahrzeugbeschaffungen als Ersatz für abgängige Fahrzeuge geplant: Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) Borstel (70.000 EUR/InvestNr. 1260320062), TSF Nöpke (70.000 EUR/InvestNr. 1260320063) sowie drei Mannschaftstransportfahrzeuge (MTW/90.000 EUR/InvestNr. 1260320065).

Die Region Hannover strebt die Umsetzung der im letzten Jahr verschobenen Gemeinschaftsmaßnahme „Ausbau Gehweg an der K 347 OD Neustadt“ (InvestNr. 5410660049) für 2015 an, wobei die Federführung bei der Stadt Neustadt a. Rbge. liegt. Für die Durchführung der Maßnahme stehen Auszahlungsmittel im Umfang von 520.000 EUR bereit. Der hiervon voraussichtlich von der Region Hannover zu tragende Anteil ist in 2015 mit 208.000 EUR veranschlagt. Darüber hinaus wird mit Anliegerbeiträgen in Höhe von 156.000 EUR für 2016 gerechnet.

Weiterhin ist zur Sicherstellung von Barrierefreiheit der Umbau von 8 Bushaltestellen mit 245.000 EUR geplant (InvestNr. 5460660007). Die anfallenden Kosten erstattet die Region Hannover in 2016.

Das vom Rat beschlossene Beschaffungskonzept für den Regiebetrieb Bauhof sieht in 2015 u. a. die Beschaffung folgender Fahrzeuge/Maschinen vor (InvestNr. 5530700016):

Kehrmaschine	115.000 EUR
2 Pritschenwagen	80.000 EUR

### Verpflichtungsermächtigungen

Der Haushalt 2015 beinhaltet Verpflichtungsermächtigungen im Gesamtumfang von 2.404.000 EUR, deren Ausgaben in 2016 kassenwirksam werden. Nähere Details hierzu sind aus den Tabellen der beigefügten ÜBERSICHT 1 zu entnehmen.

### Finanzielle Auswirkungen der Investitionen

Belastungen für Zinsen und Tilgungen sind mit den tatsächlichen Zinssätzen aufgrund der bestehenden Verträge kalkuliert. Für Umschuldungen und Neuaufnahmen sind die am Markt üblichen Zinssätze zugrunde gelegt worden.

Hinsichtlich der Aufteilung der in 2015 veranschlagten Zinszahlungen wird auf die beigefügte ÜBERSICHT 5 verwiesen.

Der Kreditbedarf 2015 (ohne Umschuldungen) umfasst insgesamt 5.042.400 EUR.

Umzuschulden sind in 2015 Kredite in Höhe von 531.600 EUR.

Die geplante Nettoneuverschuldung beträgt 2.136.600 EUR.

Einzelheiten zum Schuldenstand bzw. der Schuldenstandsentwicklung enthalten die beigefügten ÜBERSICHTEN 2 bis 4.

### Liquiditätsplanung 2015

Kredite aus der Kreditermächtigung 2014 sind im vergangenen Jahr infolge verzögerter Umsetzung der Investitionsmaßnahmen nicht aufgenommen worden. Die Kreditermächtigung von 5.786.300 EUR wird im zulässigen Umfang als Haushalts-einnahmerest nach 2015 übertragen.

Der Höchstbetrag, bis zu dem in 2015 Liquiditätskredite in Anspruch genommen werden dürfen, beläuft sich auf 11,9 Mio. EUR (vorher 9,8 Mio. EUR). Der Betrag ist – wie im vergangenen Jahr – auf der Basis des Durchschnittswertes der tatsächlich in Anspruch genommenen Liquiditätskredite während der vorausgegangenen Haushaltsjahre zuzüglich eines Sicherheitspolsters ermittelt worden.

Bei der Durchschnittsberechnung (s. nachfolgende Tabelle) ist bei dem Haushaltsjahr 2013 der tatsächlich in Anspruch genommene Höchstbetrag um 5,3 Mio. EUR aufgestockt worden, da die Stadt ohne die unvorhergesehene Gewerbesteuernachzahlung von über 25 Mio. EUR die eingeräumte Ermächtigung in voller Höhe hätte ausschöpfen müssen und ähnliche Einnahmefeffekte für die Zukunft nicht mehr zu erwarten sind. Als Sicherheitspolster für 2015 wurde mit Blick auf das vorzufinanzierende Investitionsvolumen (Haushaltsreste ca. 4 Mio. EUR und Investitionsvolumen rd. 5,0 Mio. EUR) ein Betrag von 3.540.000 EUR festgelegt.

Die nachfolgende Tabelle spiegelt die Entwicklung der Liquiditätskredite in den letzten Jahren:

Haushaltsjahr	Höchstbetrag gemäß Satzung	Tatsächlich in Anspruch genommener Höchstbetrag	Zeitpunkt	Betrag am 31.12.
	EUR	EUR	Monat	EUR
2010	15.000.000	13.000.000	Okt 10	0
2011	12.000.000	5.500.000	Okt 11	0
2012	12.000.000	8.500.000	Nov 12	0
2013	9.800.000	4.500.000	Okt. 13	0
2014	9.800.000	5.000.000		
Zwischensumme	58.600.000	36.500.000		0
Erhöhungsbeitrag für 2013	0	5.300.000		
Gesamtsumme	58.600.000	41.800.000		
<b>Durchschnittsbetrag</b>		<b>8.360.000</b>		0

#### Haushalts- und mittelfristige Planung

Die im Plan 2014 für 2015 kalkulierten Eckdaten für Steuern, Zuweisungen und Umlagen weichen teilweise erheblich von den jetzigen Ansätzen des Haushaltes 2015 ab. Nachstehende Tabelle dokumentiert die Planabweichungen:

	Ansätze 2015 lt. Plan 2014	Ansätze lt. Plan 2015	Differenz zur bisherigen Pla- nung
	in TSD. EUR	in TSD. EUR	in TSD. EUR
Grundsteuer A	530	530	0
Grundsteuer B	7.514	7.507	-7
			0
Gewerbesteuer	10.235	10.660	425
Gemeindeanteil an der Ein- kommenssteuer	18.243	18.347	104
Gemeindeanteil an der Umsatz- steuer	1.020	1.026	6
sonstige Gemeindesteuern	640	680	40
<b>Zwischensumme Steuern</b>	<b>38.182</b>	<b>38.750</b>	<b>568</b>
Zuweisungen vom Land	11.982	13.636	1.654
Zuweisungen übertragener Wirkungskreis	1.135	1.135	0
Bedarfszuweisungen	0	0	0
<b>Zwischensumme Zuweisun- gen</b>	<b>13.117</b>	<b>14.771</b>	<b>1.654</b>
<b>Gesamtsumme Einnahmen</b>	<b>51.299</b>	<b>53.521</b>	<b>2.222</b>
			0
Gewerbsteuerumlage	1.642	1.710	68
Allgemeine Umlagen	20.224	19.726	-498
<b>Summe Umlagen</b>	<b>21.866</b>	<b>21.436</b>	<b>-430</b>
			0
<b>Gesamtsumme Ausgaben</b>	<b>21.866</b>	<b>21.436</b>	<b>-430</b>

*Text wird später formuliert, da die Berechnungszahlen für die Schlüsselzuweisungen bzw. die Regionsumlage erst im November 2014 vorliegen!*

#### Erläuterungen für Ausgaben über mehrere Jahre

Es sind folgende Auftragsvergaben, die zu Ausgaben auch in den Folgejahren führen, zu erwähnen:

- Gebäudereinigung wurde in 2012 ausgeschrieben und vergeben;  
Vertragslaufzeit bis 2015, anschließend Neuvergabe.

- Friedhof – Durchführung von Bestattungen und der Pflege der Rahmenanlage - Vertragslaufzeit bis 31.08.2015, anschließend Neuvergabe.
- Unterhaltungsarbeiten an Gewässern III. Ordnung – in 2012 ausgeschrieben und für 3 Jahre vergeben.
- Drucker- und Kopierer – in 2013 für 5 Jahre vergeben.
- Telefonanlage der Verwaltung – in 2013 für mehrere Jahre vergeben.

Der Bürgermeister

Uwe Sternbeck

## ÜBERSICHT 1

### über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

- 1.000 EUR -

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	voraussichtlich fällig werdende Ausgaben				
	2014	2015	2016	2017	2018
	2	3	4	5	6
1					
2013	1.921	*325	0	0	0
2014	0	651	0	0	0
2015	0	0	2.404	0	0
<b>Summe:</b>	<b>1.921</b>	<b>651</b>	<b>2.404</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Nachrichtlich: In der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionstätigkeit (ohne Umschuldung)			5.054.700	5.089.300	6.393.100

\*Betrag entfällt, da Maßnahme "Straßenbau Großer Weg" verschoben wurde.

Bei folgenden Maßnahmen werden Ausgaben in einem der Folgejahre aus Verpflichtungsermächtigungen zahlungswirksam:

Maßnahme	Verpflichtungsermächtigung 2014	Verpflichtungsermächtigung 2015	Ausgaben 2015	Ausgaben 2016	Ausgaben 2017
Erstellung Service-Gebäude ZOB	231	0	231		0
Sanierung Sporthalle Gymnasium (InvestNr. 1110650119)	0	1.189	0	1.189	0
Ersatz für Rüstwagen Kernstadt (InvestNr. 1260320060)	0	390	0	390	0
HLF 10 Feuerwehr Eilvese (InvestNr. 1260320061)	0	325	0	325	0
Ausbau Straße Am Dorfteich in Bordenau (InvestNr. 5410660054)	0	500		500	0
<b>Summe</b>	<b>231</b>	<b>2.404</b>	<b>231</b>	<b>2.404</b>	<b>0</b>

## ÜBERSICHT 2

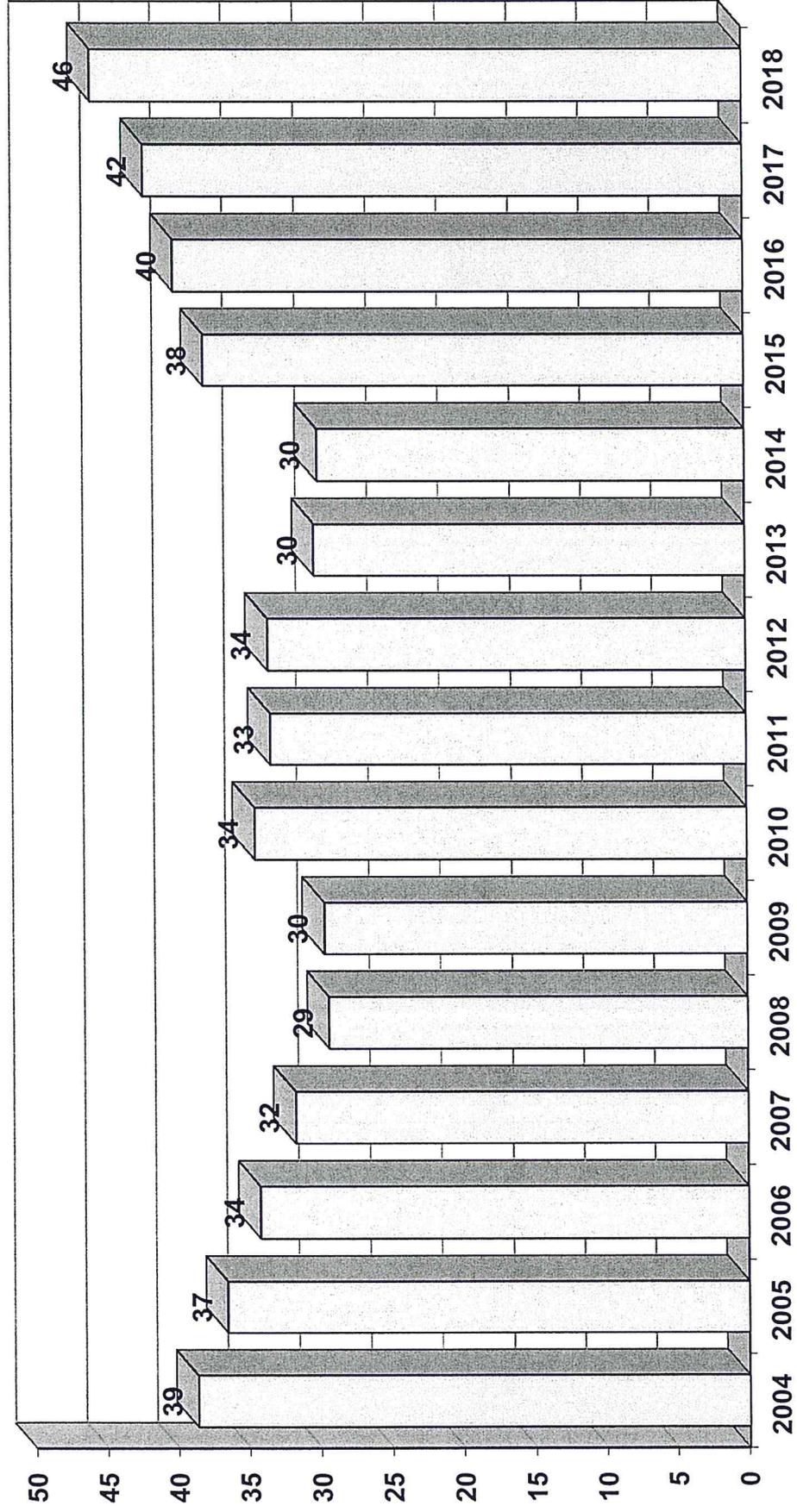
### über den voraussichtlichen Stand der Schulden zu Beginn des Haushaltsjahres 2015

- 1.000 EUR -

<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Tatsächliche Schulden am 01.01.2014</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>Tatsächliche Schulden am 31.12.2014</b>	<b>Gebildeter Haushalts- einnahme- rest 2014</b>
1.	Schulden aus Krediten vom Kreditmarkt	30.261			30.036	5.786
2.	Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich entsprechen.	0	0	0	0	0
3.	Schulden aus Liquiditätskrediten	0	0	0	0	0
	<b>Schulden insgesamt</b>	<b>33.370</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>30.036</b>	<b>5.786</b>

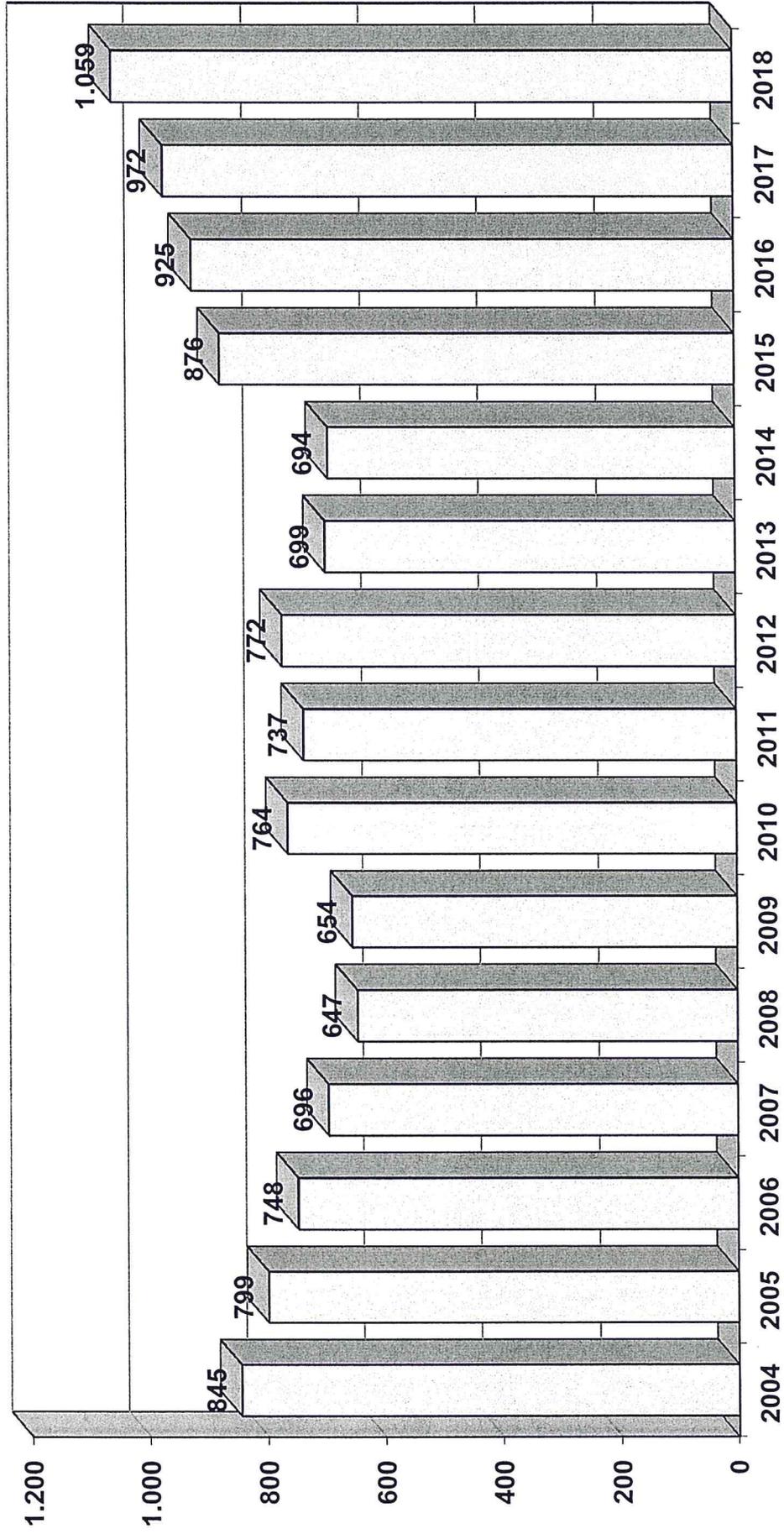
## ÜBERSICHT 3

Schuldenstandentwicklung  
in Mio. EUR



## ÜBERSICHT 4

Schuldenstandentwicklung  
- EUR pro Einwohner -



Ab 2012 Zensusanpassung der Einwohnerzahl (rd. 1.500 Einwohner weniger)

## ÜBERSICHT 5

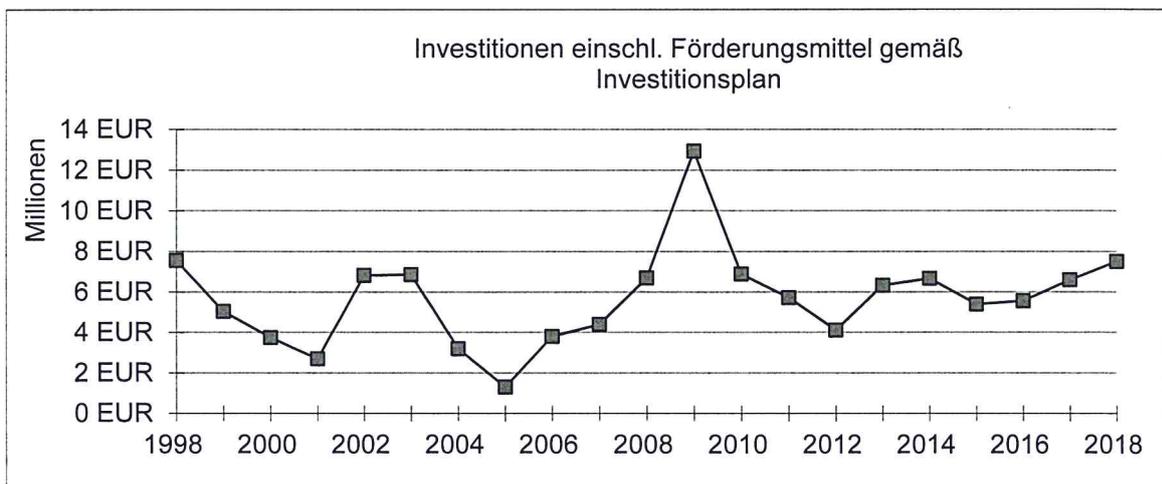
### über die Aufteilung der Zinszahlungen (EUR)

Kreditart	2015	2016	2017	2018
Liquiditätskredite	20.000	20.000	20.000	20.000
Investitionskredite	1.100.000	1.250.000	1.400.000	1.550.000
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0	0	0	0
<b>Zinszahlungen insgesamt</b>	<b>1.120.000</b>	<b>1.270.000</b>	<b>1.420.000</b>	<b>1.570.000</b>

## ÜBERSICHT 7

### Entwicklung der Investitionsausgaben

Haushalts- jahr	Investitionen einschließlich Förderungsmittel gemäß Investitionsplan	Veränderungen der Ansätze gegenüber dem Vorjahr	
		in EUR	in %
1998	7.560.409 EUR	247.284 EUR	3,38 %
1999	5.038.458 EUR	-2.521.951 EUR	-33,36 %
2000	3.746.345 EUR	-1.292.113 EUR	-25,65 %
2001	2.693.633 EUR	-1.052.712 EUR	-28,10 %
2002	6.826.708 EUR	4.133.075 EUR	153,44 %
2003	6.865.219 EUR	38.511 EUR	0,56 %
2004	3.199.291 EUR	-3.665.928 EUR	-53,40 %
2005	1.301.761 EUR	-2.998.244 EUR	-59,31 %
2006	3.808.660 EUR	3.607.613 EUR	192,58 %
2007	4.398.624 EUR	589.964 EUR	15,49 %
2008	6.694.182 EUR	2.295.557 EUR	52,19 %
2009	12.941.101 EUR	6.246.919 EUR	93,32 %
2010	6.893.271 EUR	-6.047.829 EUR	-46,73 %
2011	5.721.829 EUR	-1.171.442 EUR	-16,99 %
2012	4.114.526 EUR	-1.607.303 EUR	-28,09 %
2013	6.334.356 EUR	2.219.829 EUR	53,95 %
2014	6.678.300 EUR	343.944 EUR	5,43 %
2015	5.394.300 EUR	-1.284.000 EUR	-19,23 %
2016	5.560.600 EUR	166.300 EUR	3,08 %
2017	6.601.000 EUR	1.040.400 EUR	18,71 %
2018	7.513.700 EUR	912.700 EUR	13,83 %

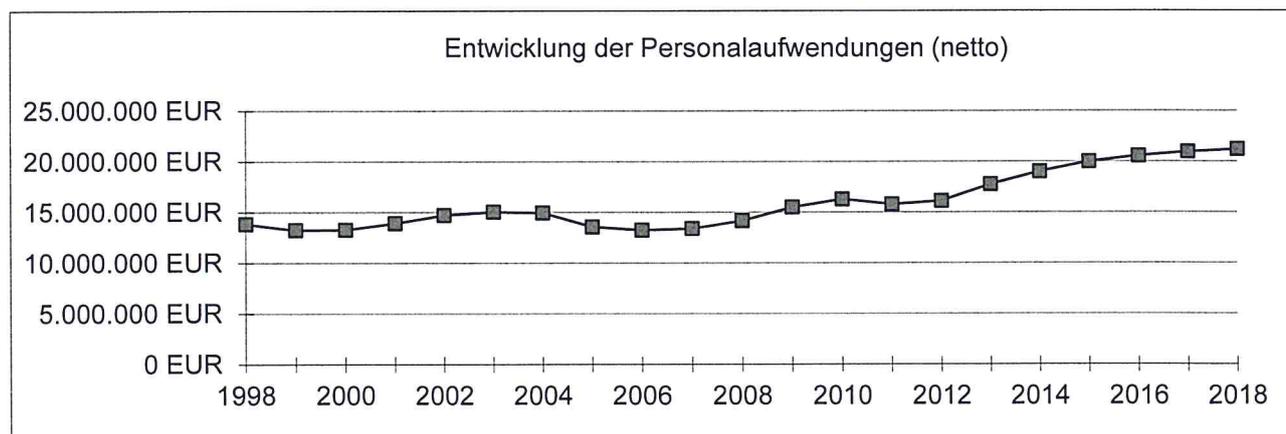


## ÜBERSICHT 9

### Entwicklung der Personalaufwendungen

Haus- halts- jahr	Personalauf- wendungen (ohne Abzug der Erstattungen bzw. Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstel- lungen) (Bruttoaufwend.)	davon Erstattun- gen für ABM/SAM-Kräfte, ab 2005 ARGE*, ab 2010 zusätz- lich Erträge aus der Auflösung oder Herabset- zung von Rück- stellungen	Personal- aufwendungen (nach Abzug der Erstattungen und der Erträge aus der Auflösung bzw. Herabset- zung von Rück- stellungen)  (Nettoaufwend.)	Anteil der Nettoperso- nalaufwend. am VWH bzw. Aufwendun- gen d. ErgHH (ohne interne Leistungsver- rechnung)	Veränderung der Nettopersonalaufwendun- gen gegenüber dem Vorjahr	
					in EUR	in %
1998	13.980.894 EUR	131.136 EUR	<b>13.849.758 EUR</b>	21,94%	-228.162 EUR	-1,62 %
1999	13.433.922 EUR	175.343 EUR	<b>13.258.579 EUR</b>	21,91%	-591.179 EUR	-4,27 %
2000	13.489.035 EUR	195.851 EUR	<b>13.293.184 EUR</b>	22,09%	34.605 EUR	0,26 %
2001	14.124.122 EUR	196.315 EUR	<b>13.927.807 EUR</b>	21,43%	634.623 EUR	4,77 %
2002	14.903.174 EUR	182.413 EUR	<b>14.720.761 EUR</b>	21,74%	792.954 EUR	5,69 %
2003	15.286.944 EUR	236.227 EUR	<b>15.050.717 EUR</b>	21,78%	329.956 EUR	2,24 %
2004	15.052.402 EUR	91.209 EUR	<b>14.961.193 EUR</b>	20,47%	-89.523 EUR	-0,59 %
2005	14.083.349 EUR	506.861 EUR	<b>13.576.487 EUR</b>	20,86%	-1.384.706 EUR	-9,26 %
2006	13.892.122 EUR	628.508 EUR	<b>13.263.614 EUR</b>	19,80%	-312.874 EUR	-2,30 %
2007	14.086.153 EUR	674.636 EUR	<b>13.411.517 EUR</b>	19,87%	147.904 EUR	1,12 %
2008	14.807.442 EUR	630.268 EUR	<b>14.177.174 EUR</b>	20,89%	765.657 EUR	5,71 %
2009	16.074.092 EUR	555.697 EUR	<b>15.518.395 EUR</b>	23,78%	1.341.221 EUR	9,46 %
2010	17.224.293 EUR	913.444 EUR	<b>16.310.849 EUR</b>	24,04%	792.454 EUR	5,11 %
2011	16.959.263 EUR	1.168.075 EUR	<b>15.791.188 EUR</b>	22,77%	-519.661 EUR	-3,19 %
2012	16.806.445 EUR	669.197 EUR	<b>16.137.248 EUR</b>	23,11%	346.060 EUR	2,19 %
2013	18.244.746 EUR	471.948 EUR	<b>17.772.798 EUR</b>	22,17%	1.635.550 EUR	10,14 %
2014	19.025.300 EUR	0 EUR	<b>19.025.300 EUR</b>	25,54%	1.252.502 EUR	7,05 %
2015	20.001.900 EUR	0 EUR	<b>20.001.900 EUR</b>	29,02%	976.600 EUR	5,13 %
2016	20.565.600 EUR	0 EUR	<b>20.565.600 EUR</b>	29,03%	563.700 EUR	2,82 %
2017	20.966.300 EUR	0 EUR	<b>20.966.300 EUR</b>	29,09%	400.700 EUR	1,95 %
2018	21.218.800 EUR	0 EUR	<b>21.218.800 EUR</b>	28,99%	252.500 EUR	1,20 %

\*ABM/SAM liefen per 31.12.2004 aus. Von 2005 bis 2011 erhielt die Stadt Personalkostenerstattungen für das der ARGE zugewiesene Personal. Ab 2010 werden zusätzlich die Erträge aus der Auflösung bzw. Herabsetzung von Rückstellungen berücksichtigt.



## ÜBERSICHT 11

### Entwicklung der Steuereinnahmen (ohne Finanzplanungsjahre)

Haushaltsjahr	Grundsteuer A EUR	Grundsteuer B EUR	Gewerbesteuer EUR	ESt. Anteil EUR	Umsatzst. Anteil EUR	Vergnügungssteuer EUR	Hundesteuer EUR	Zweitwohnungssteuer EUR	Bruttoeinn. EUR	Gewerbest-umlage EUR	Nettoeinnahmen EUR	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	
												EUR	%
1995	414.013	3.992.271	6.526.202	13.179.923	0	140.472	131.988	0	24.384.870	1.288.276	23.096.595	949.634	4,29 %
1996	408.275	4.473.749	5.428.198	11.570.409	0	134.352	134.564	0	22.149.547	1.004.788	21.144.760	1.350.180	5,85 %
1997	438.178	4.608.320	4.886.279	11.213.352	0	173.818	150.694	0	21.470.640	850.926	20.619.715	-525.045	- 2,48 %
1998	424.024	4.736.690	4.329.533	11.671.948	625.801	197.780	174.164	0	22.159.940	926.331	21.233.610	613.895	2,98 %
1999	424.122	4.875.980	5.223.309	11.983.652	662.448	164.510	175.796	0	23.509.817	1.047.510	22.462.308	1.350.181	6,36 %
2000	434.608	5.026.332	4.372.193	12.212.518	590.279	153.613	185.315	0	22.974.857	761.950	22.212.908	-249.400	- 1,11 %
2001	443.646	5.323.764	6.236.388	11.539.104	584.765	148.798	187.048	152.834	24.616.347	1.217.056	23.399.291	1.186.383	5,34 %
2002	446.498	5.321.826	4.182.246	11.866.817	580.408	149.275	183.238	162.025	22.892.332	1.733.601	21.158.731	1.350.182	5,77 %
2003	445.405	5.475.487	6.709.028	11.387.353	572.397	147.532	189.786	160.953	25.087.941	1.239.193	23.848.748	2.690.017	12,71 %
2004	500.855	6.410.702	7.154.197	10.560.106	578.482	165.112	211.919	150.637	25.732.009	1.641.643	24.090.366	241.619	1,01 %
2005	502.772	6.521.146	6.040.778	10.246.402	589.126	157.549	204.111	143.234	24.405.119	1.344.153	23.060.966	1.350.183	5,60 %
2006	506.845	6.563.170	9.180.629	11.279.259	608.365	156.489	203.005	133.016	28.630.778	1.492.757	27.138.021	4.077.055	17,68 %
2007	506.314	6.634.550	8.960.931	12.851.228	688.341	114.172	198.431	127.541	30.081.508	1.874.350	28.207.158	1.069.137	3,94 %
2008	473.180	6.683.076	12.065.738	14.781.016	711.527	224.567	205.850	122.653	35.267.608	1.454.907	33.812.701	1.350.184	4,79 %
2009	491.971	6.689.228	6.824.919	13.500.782	788.440	238.207	210.863	117.800	28.862.212	1.316.764	27.545.448	-6.267.253	- 18,54 %
2010	506.277	6.871.472	15.018.785	13.098.002	800.820	246.370	210.517	119.617	36.871.860	2.495.978	34.375.882	6.830.435	24,80 %
2011	495.621	6.846.571	13.739.169	13.994.155	849.522	262.743	213.231	116.292	36.517.305	2.069.881	34.447.424	1.350.185	3,93 %
2012	473.101	6.894.217	13.134.102	15.575.238	950.870	314.294	224.113	118.355	37.684.290	2.416.780	35.267.510	820.086	2,38 %
2013	524.015	7.278.111	35.741.362	16.612.960	962.722	351.353	232.303	115.066	61.817.892	5.755.800	56.062.092	20.794.582	58,96 %
2014	530.000	7.374.600	9.937.000	17.325.000	992.000	300.000	225.000	115.000	36.798.600	1.594.600	35.204.000	-20.858.092	- 37,21 %
2015	530.000	7.507.300	10.660.500	18.347.100	1.026.700	340.000	225.000	115.000	38.751.600	1.710.700	37.040.900	1.836.900	5,22 %

## Ü B E R S I C H T 13

### Entwicklung der Steuereinnahmen, Finanzzuweisungen und Umlagen (inkl. Finanzplanungsjahre)

(Jahre 2011 bis 2013 = Ergebniszahlen)

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
<b>A) Steuern, Steuerbeteiligungen</b>								
Grundsteuer A	495.621	473.101	524.015	530.000	530.000	530.000	530.000	530.000
Grundsteuer B	6.846.571	6.894.217	7.278.111	7.374.600	7.507.300	7.642.400	7.779.900	7.912.100
Gewerbesteuer	13.739.169	13.134.102	35.741.362	9.937.000	10.660.500	10.980.300	11.298.700	11.615.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	13.994.155	15.575.238	16.612.960	17.325.000	18.347.100	19.319.400	20.304.600	21.340.100
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	849.522	950.870	962.722	992.000	1.026.700	1.058.500	1.090.200	1.122.900
Vergütungssteuer	262.743	314.294	351.353	300.000	340.000	340.000	340.000	340.000
Hundesteuer	213.231	224.113	232.303	225.000	225.000	225.000	225.000	225.000
Zweitwohnungssteuer	116.292	118.355	115.066	115.000	115.000	115.000	115.000	115.000
<b>zusammen: A)</b>	<b>36.517.305</b>	<b>37.684.290</b>	<b>61.817.892</b>	<b>36.798.600</b>	<b>38.751.600</b>	<b>40.210.600</b>	<b>41.683.400</b>	<b>43.200.100</b>
<b>B) Finanzzuweisungen</b>								
Schlüsselzuweisungen	9.712.992	11.684.968	11.982.296	1.974.000	13.636.000	13.000.000	13.000.000	13.000.000
Zuweisungen übertragener Wirkungskreis	1.108.264	1.122.360	1.140.080	1.135.000	1.135.000	1.135.000	1.135.000	1.135.000
Zuweisungen gem. § 15 FAG	0	0	0	0	0	0	0	0
Bedarfszuweisung	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>zusammen: B)</b>	<b>10.821.256</b>	<b>12.807.328</b>	<b>13.122.376</b>	<b>3.109.000</b>	<b>14.771.000</b>	<b>14.135.000</b>	<b>14.135.000</b>	<b>14.135.000</b>
<b>A) + B) Gesamtsumme</b>	<b>47.338.561</b>	<b>50.491.618</b>	<b>74.940.268</b>	<b>39.907.600</b>	<b>53.522.600</b>	<b>54.345.600</b>	<b>55.818.400</b>	<b>57.335.100</b>
<b>C) Umlagen</b>								
- Gewerbesteuerumlage	2.069.881	2.416.780	5.755.800	1.594.600	1.710.700	1.762.000	1.813.100	1.863.900
- Entschuldungsumlage	0	91.952	91.103	98.800	92.000	98.800	98.800	98.800
- Regionsumlage (inkl. Jugendhilfeumlage)	19.595.720	19.134.144	23.834.144	19.113.100	19.634.300	20.729.200	21.144.000	21.558.800
<b>zusammen: C)</b>	<b>21.665.601</b>	<b>21.642.876</b>	<b>29.681.047</b>	<b>20.806.500</b>	<b>21.437.000</b>	<b>22.590.000</b>	<b>23.055.900</b>	<b>23.521.500</b>
<b>der Stadt verbleiben:</b>	<b>25.672.960</b>	<b>28.848.742</b>	<b>45.259.221</b>	<b>19.101.100</b>	<b>32.085.600</b>	<b>31.755.600</b>	<b>32.762.500</b>	<b>33.813.600</b>

<b>Strategische Ziele der Verwaltung</b>
<b>"Neustädter Land - Familienland"</b>
<p>Wir wollen dazu beitragen, dass das Neustädter Land zum Familienland wird. Allen in Neustadt lebenden Menschen soll die Teilhabe am gesellschaftlichen Zusammenleben ermöglicht werden. Um dies langfristig zu gewährleisten, sollen Einrichtungen zur Bildung und Betreuung vom Kleinkind bis zum Erwachsenen in hoher Qualität und angemessener Quantität bereitgestellt werden, öffentliche Plätze und Anlagen genauso wie ein attraktiver naturnaher ländlicher Raum zum Aufenthalt einladen und zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung von sportlicher Betätigung bis zu kulturellen Angeboten bestehen. Weiterhin ist anzustreben, dass mehr und unterschiedlichste Arbeitsmöglichkeiten in unserer Stadt entstehen.</p>
<b>Energielieferant</b>
<p>Das Neustädter Land wird weiterhin Energiequelle der Region Hannover. Das bedeutet, dass regenerative Energien weiter ausgebaut werden sollen sowie eine progressive Energiewendepolitik von der Verwaltung und den Stadtwerken gefördert wird. Weiterhin sind alle Anstrengungen zur Energieeinsparung zu unterstützen. Die Stadtverwaltung ist hier als Vorbild gefordert.</p>
<b>Bürgerbeteiligung</b>
<p>Bürgerinnen und Bürger bringen sich aktiv in Beteiligungsprozesse ein und ihre Stadt selbst zu gestalten und damit einen wichtigen Beitrag zur Identifikation mit der Stadt zu leisten. Dazu sind Verfahren wie der Bürgerhaushalt auszuweiten sowie Anerkennungskulturen für Ehrenamtliche zu entwickeln.</p>
<b>Den "Demografischen Wandel" gestalten</b>
<p>Neustadt a. Rbge. wird für die Folgen des demografischen Wandels fit gemacht. Dazu sind die öffentlichen Infrastrukturen auf ein langfristig finanzierbares und auskömmliches Maß zurückzuführen. Besonders der älteren Generation und ihren spezifischen Bedürfnissen ist aufmerksam zu begegnen und Unterstützungseinrichtungen hierfür sind zu entwickeln.</p>

### **Wohnumfeld attraktiv gestalten**

Unsere Stadt wird eine liebenswerte Kleinstadt in der Region Hannover. Dazu ist insbesondere die Innenstadt von Neustadt als Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Kommunikationszentrum der Bevölkerung weiterzuentwickeln. Wir wissen um die besondere Bedeutung unserer Stadtteile und werden auch in Zukunft für deren Lebendigkeit und Funktionsfähigkeit Sorge tragen. Entwicklungspotenziale der einzelnen Stadtteile werden gezielt aktiviert. Der ÖPNV ist mindestens auf heutigem Niveau zu erhalten. Das Internet und der städtische Internetauftritt sind als zentrales Kommunikationsmedium einer Flächenstadt sowie die notwendige technische Ausstattung (Breitbandverkabelung) auszubauen.

### **Finanzielle Handlungsfähigkeit sichern**

Die Stadt wird langfristig finanziell handlungsfähig. Dazu wird der Standortentwicklung und der Wirtschaftspolitik der angemessene Raum zugesprochen und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes, insbesondere zur Bindung von Nachwuchsfachkräften, gesteigert.

### **Optimale Arbeitsbedingungen schaffen**

Die Stadt Neustadt a. Rbge. soll allen Beschäftigten ein gesundheitserhaltendes Arbeitsumfeld bieten und es ihnen ermöglichen, dass sie ihre Arbeit konzentriert und produktiv nachgehen können. Die Beschäftigten sollen kontinuierlich ausgebildet und weiterentwickelt werden um positive Leistungen erzielen zu können und um in der Lage zu sein, sich Veränderungsprozessen stellen zu können. Dazu tragen insbesondere entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen bei. Die Beschäftigten sollen selbstbestimmt darüber entscheiden können, wie sie den Ansprüchen von Arbeit und Privatleben gerecht werden. Im Vordergrund sollen die zu erzielenden Ergebnisse stehen.